

Auktion: 31. März 2017

**GEMÄLDE DES 19. JH.**



**KOLLERZÜRICH**



# Gemälde des 19. Jahrhunderts

Lot 3201 - 3273

Auktion: Freitag, 31. März 2017, 15.30 Uhr

Vorbesichtigung: 22. bis 27. März 2017

Bearbeitung:



Karoline Weser  
Tel. +41 44 445 63 35  
weser@kollerauktionen.ch



Stéphanie Egli  
Tel. +41 44 445 63 32  
egli@kollerauktionen.ch



Laura Koller  
Tel. +41 44 445 63 31  
lkoller@kollerauktionen.ch

Weitere Bearbeitung: Christian Stutz

English descriptions are available on our website:

[www.kollerauktionen.com](http://www.kollerauktionen.com)





3201

3201

**DE LA RIVE, PIERRE-LOUIS**

(Genf 1753 - 1817 Presinge)

Landschaft bei Tivoli. 1796.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: de la Rive px  
1796 H.

68,5 x 91,5 cm.

Gutachten:

Dr. Patrick-André Guerretta, 3.2.2017.

Provenienz:

- Sammlung Martin Bachofen, Basel, 1796.
- Durch Erbfolge an Johann Jacob Bachofen, Basel, 1814.
- Sammlung Ernst Merian, Basel, 1927 (verso Etikette).
- Privatbesitz, St. Gallen.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer, Schweizer Privatsammlung.

Das hier angebotene qualitätsvolle Gemälde des Genfer Malers Pierre-Louis De la Rive zeigt eine neoklassizistische Landschaft bei Tivoli mit idealisierten Figuren, Tieren und antiken Sarkophagen.

In seinem *Libre de Vérité* schreibt Pierre-Louis De La Rive zu diesem Gemälde: „Septembre [1796] le 21 / Terminé un tableau de 2p.-9p.-6l. sur 2p.-1p. Composition dont le fond est près du bas de Tivoli. en avant des coteaux est une

rivière sur laquelle est un pont près duquel on voit quelques animaux dans l'eau. plus près sur la droite est un bouquet d'arbres et au dessous à l'ombre un groupe de quatre femmes avec des moutons. sur le devant à droite [!] sont quelques tombeaux antiques avec trois ou quatre figures, cinq moutons et une chèvre. le milieu du devant est fort orné de plantes. Matinée fraîche. H.8. Envoyé a Mr Martin Bacofen [sic] è Bâle le 21 oct/e [1796] qui me l'a payé 25 Ls.“

Während den Revolutionsunruhen in Genf hielt sich De la Rive im Exil in Bern auf. Dort zählten Berner Patrizier, aber auch Zürcher und Basler Sammler zu seinem Kundenkreis. Das angebotene Gemälde befand sich seit dem Entstehungsjahr bis ins 19. Jahrhundert bei Martin Bachhofer (1727-1814), Kaufmann und bedeutender Kunstsammler aus Basel, der auch seit 1791 Mitglied der Helvetischen Gesellschaft war.

CHF 10 000 / 15 000  
(€ 9 300 / 13 900)





3202

3202

**KRUSEMAN, FREDERIK MARINUS**

(1816 Haarlem 1882)

Gegenstücke: Felsiges Gebirgstal mit Reisenden.

Hirten mit einer Herde an einem Bach mit

Ruine im Hintergrund. 1853.

Öl auf Holz.

Je unten links signiert und datiert: F M Kruse-  
man fc 1853.

Je 33 x 26,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Römer, Zürich, 9.7.1983.

- Schweizer Privatsammlung.

Jan M. M. de Meere datiert diese äusserst qua-  
litätvollen und sehr gut erhaltenen Pendants in  
die Hauptschaffensphase von Frederik Marinus  
Kruseman, wofür wir ihm danken.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3202



Lucile Grahn, 1838.

3203

**OTTESEN, OTTO DIDRIK**

(Broager 1816 - 1892 Kopenhagen)

Blumenstrauß mit Widmung an die Balletttänzerin Lucile Grahn (1819-1907). 1844.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert, datiert und bezeichnet:

O. D. Ottesen, 1844. Kopenhagen.

31 x 23,5 cm.

Provenienz:

- Bernheimer Fine Old Masters, München.
- Privatsammlung Schweiz, bei obigem erworben.

Dieser äusserst fein und liebevoll gemalte Blumenstrauß mit Rosen, einer Iris, Primeln, Goldregen und Flieder in einer Glasvase ist eine sehr qualitätsvolle Arbeit des dänischen Blumenmalers Otto Didrik Ottesen. Neben dem Strauß findet sich auf dem Tisch eine Karte, auf der „Mademoiselle Lucile Grahn“ zu lesen ist. Davor sind zwei kostbare Fingerringe in Gold mit Edelsteinverzierung zu erkennen.

Bei der Erwähnten handelt es sich um die Ballerina Lucile Alexia Grahn (1819-1907), die von 1829-1839 Solotänzerin am Königlichen Theater in Kopenhagen war und in mehreren Metropolen wie St. Petersburg, Mailand, London, Hamburg und München auftrat. Sie galt als die talentierteste Balletttänzerin des 19. Jahrhunderts. Die Botschaft unseres Blumenstilllebens dürfte als eine persönliche Nachricht des Künstlers an die Tänzerin zu verstehen sein, denn die blauen Vergissmeinnichtblüten sind auf Höhe ihres Namenszug auf der Karte platziert, wie als schein er ihr damit sagen zu wollen, „vergiss mich nicht“. Die kostbaren Schmuckstücke dürfen wohl ebenfalls als ein visuelles Geschenk verstanden werden.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)





3203



3204

3204\*

---

**BOSSOLI, CARLO**

(Lugano 1815 - 1884 Turin)

Weite Landschaft in den Albaner Bergen um  
Rom in den frühen Morgenstunden. 1848.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert und datiert: C. Bossoli  
1848.

59,5 x 73,5 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Schweiz.
- Europäische Privatsammlung.

Siehe Katalogeintrag zu folgendem Los.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)





3205

3205\*

**FREY, JOHANN JAKOB**

(Basel 1813 - 1865 Frascati)

Weite Landschaft in den Albaner Bergen bei Rom mit dem Castel Gandolfo im Hintergrund. 1859.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: J. J. Frey 1859. 101 x 138 cm.

Provenienz:

- Schweizer Privatsammlung.
- Europäischer Privatbesitz.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts zog es zeitgleich den aus Basel stammenden Johann Jakob Frey (1813-1865) und den gebürtigen Luganer Landschaftsmaler Carlo Bossoli (1815-1884) in den Süden nach Italien. Ihr gemeinsames Interesse galt sowohl der Pleinairmalerei als auch der romantischen Landschaftsdarstellung, wofür diese beiden hier angebotenen Landschaften (Lose 3204 und 3205) exemplarisch sind. Beide

greifen als Motivwahl die Region um den Lago di Nemi und Albano in den Albaner Bergen in der Nähe von Rom auf, wobei sich im Vergleich besonders die künstlerisch individuelle Umsetzung bemerken lässt. Während Frey seine weite Landschaft mit dem Castel Gandolfo auf eine idyllisch idealisierte Weise darstellt und farblich eine mystische Empfindung kreiert, fängt Bossoli präzise und naturalistisch den stimmungsvollen Tagesanbruch in den Albaner Bergen ein.

CHF 25 000 / 35 000  
 (€ 23 100 / 32 400)



3206

3206

**HAMME, ALEXIS VAN**

(1818 Brüssel 1875)

Knabe am Fenster mit Hund und Papagei. 1846.  
Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: Al: Van Hamme. XX 1846.

49,5 x 44,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

3207

**SPITZWEG, CARL**

(1808 München 1885)

Serenade (Nachtmusik von Bürgermilitär - Mondschein). Um 1870.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert: S im Rhombus (Typus um 1870).

27 x 22,2 cm.

Provenienz:

- Staatsanwalt v. Ziegler, München, 1876 (gemäss Verkaufsverzeichnis durch Haindl Augsburg), mit dem Titel: Nachtmusik von Bürgermilitär (Mondschein).
- Wiener Privatbesitz (Dr. W. Unterholzner, Wien, Rother-Thurm-Gasse 19).
- Auktion Galerie Lempke, Berlin, 19.10.1897, Nr. 84, mit dem Titel „Ständchen“, von obigem Besitzer eingeliefert.
- Sammlung Henneberg.
- Auktion Galerie Neupert, Sammlung Henneberg, Zürich, 20.-25.10.1919, Los 260, mit dem Titel „Ständchen“.
- Ludwigs- Galerie, München, 1930.
- Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Roennefahrt, Günther: Carl Spitzweg.

Beschreibendes Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle, München 1960, Nr. 775.

- Wichmann, Siegfried: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke, Stuttgart 2002, Nr. 1595, S. 576.

Diese Serenade um 1870 greift ein beliebtes Motiv im Spätwerk Carl Spitzwegs auf, das der Künstler bevorzugt im Mondscheinlicht ausführte. In einer nächtlichen Altstadtgasse findet sich ein Musikzug, der rechts und links von Häuserfassaden flankiert wird. Rechts im Vordergrund ist ein Brunnen mit Standfigur zu sehen, dahinter ist eines der Zimmer im Gebäude erleuchtet. Der Himmel ist wolkenfrei mit einzelnen aufleuchtenden Sternen. Während das Frühwerk bei Spitzweg noch stark von der biedermeierlichen Romantik erfüllt ist, findet sich im Spätwerk eine stilistische Auseinandersetzung mit dem Impressionismus, der auch bei dieser Darstellung zum Ausdruck kommt.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)





3207



3208

3208

**DE LA RIVE, PIERRE-LOUIS**

(Genf 1753 - 1817 Presinge)

Chemin animé et grand abreuvoir au pied de rochers escarpés. 1792.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts auf dem Brunnen signiert und datiert: De la Rive pxt 1792.

69 x 90,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Römer, Zürich, Nr. 91 (verso Etiketete).

- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Guerretta, Patrick-André: Pierre-Louis De la Rive ou la belle nature. Vie et oeuvre peint (1753-1817), Genf 2002, S. 244.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)









3209

3209\*

**NIGG, JOSEPH**

(1782 Wien 1863)

Gegenstände: Blumenstilleben mit Schwertlilien, Anemonen, Pfingstrosen, Malven, Jasmin sowie verschiedenen Früchten und Schmetterlingen.

Gouache auf Papier.

Je 70,5 x 52 cm.

Provenienz:

- Französische Privatsammlung, vor 1983.
- John Mitchell & Son, London.
- Privatsammlung Grossbritannien, seit 1988.

Diese äusserst qualitätsvollen Blumenstilleben sind charakteristische Beispiele aus dem künstlerischen Schaffen des österreichischen Porzellan- und Blumenmalers Joseph Nigg, der bei Johann Baptist Drechsler (1756-1811) an der Akademie der Bildenden Künste in Wien gelernt hatte. Anders als die seines Lehrers sind Niggs Kompositionen von einer besonderen Üppigkeit geprägt und zeigen die Blütenpracht in ihrer ganzen Fülle. Beeinflusst von den Stilllebenmalern des niederländischen Goldenen





3209

Zeitalters sind Niggs Kompositionen stets ausgeglichen komponiert, wie auch bei diesen Gegenständen zum Ausdruck kommt, wo die reifen Früchte im unteren Teil platziert werden und das Fundament bilden, während gegen oben die Feinheit der Blüten und die Schmetterlinge die Komposition erfüllen.

CHF 25 000 / 35 000  
(€ 23 100 / 32 400)



3210

3210\*

**ACHENBACH, OSWALD**

(1827 Düsseldorf 1905)

Blick auf die Bucht von Neapel mit dem Vesuv  
bei Sonnenuntergang.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: OsW. Achenbach.

50,5 x 60,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Oswald Achenbach zählt zusammen mit seinem älteren Bruder Andreas Achenbach (1815-1910) zu den international anerkanntesten Künstlern der Düsseldorfer Malerschule. Mit seinen mediterranen Landschaften schuf er einen neuen freieren Bildtypus, wofür diese hier angebotene schöne Ansicht aus dem Spätwerk des Künstlers exemplarisch steht. Achenbach unternahm mehrere Italienreisen, die seine Bildmotivik massgeblich prägten und wofür eine grosse Nachfrage entstand, und bereiste Neapel das erste Mal 1857.

Wie auch bei Los 3252 mit dem Blick auf Basel zeichnet sich sein Malstil durch eine besonders ausgeprägte Farbvielfalt mit besonderen Akzenten und einem Wechselspiel aus Licht und Schatten aus, die der Szenerie besondere Dynamik verleihen.

Wie Mechthild Potthoff in ihrer Monographie zu Oswald Achenbach schreibt: „Das Italienbild wird bei ihm zu einem Farbbild. So entstehen Gemälde, die in der Wahl der Motive zwar Anleihen an die Italiendtradition machen, in der bildlichen Interpretation aber neue, visionäre Ansichten schaffen. In der Modernisierung dieses Bildtypus ist seine kunsthistorische Bedeutung zu sehen“ (Potthoff, Mechthild: Oswald Achenbach, Sein künstlerisches Wirken zur Hochzeit des Bürgertums, Köln-Berlin 1995, S. 167).

Dieses Gemälde dürfte in seiner produktivsten Schaffensphase der 1870/80er Jahre entstanden sein und zeigt den für Achenbach so charakteristischen lebhaften Pinselduktus, mit dem er die Stimmung modelliert.

CHF 35 000 / 40 000  
(€ 32 400 / 37 000)







3211

**3211**

**CHOULTSE, IVAN FEDOROVIC**

(St. Petersburg 1874 - 1939 Nizza)

Lever de Lune (Méditerranée).

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Iw. F. Choultsé.

Verso auf dem Keilrahmen betitelt:

Lever de Lune (Méditerranée).

65 x 92 cm.

Provenienz:

- Sammlung Noghes, Monaco, 1950er.
- Nachlass Bill Coleman.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)









3212

3212

**JONGKIND, JOHAN BARTHOLD**

(Lattrop 1819 - 1891 Saint-Égrève)

Pariser Strassenszene im Winter: Rue Notre-Dame-des-Champs mit dem Dom Val-de-Grâce im Hintergrund. 1874.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Jongkind 1874.

34 x 46,3 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Das Comité Jongkind, Paris-La Haye bestätigt die Eigenhändigkeit nach Prüfung des Originals, wofür wir danken. Das Gemälde wird im zu erscheinenden Catalogue Raisonné unter der Nummer H1067 aufgenommen.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 7 400 / 9 300)



3213

3213

**JONGKIND, JOHAN BARTHOLD**

(Lattrop 1819 - 1891 Saint-Égrève)

À Charenton près de Paris. 1877.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert: Jongkind 1877.

33,3 x 43 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Das Comité Jongkind, Paris-La Haye bestätigt die Eigenhändigkeit nach Prüfung des Originals, wofür wir danken. Das Gemälde wird in den zu erscheinenden Catalogue Raisonné unter der Nummer H1068 aufgenommen.

Eine vergleichbare Komposition aus dem Jahre 1877 ist im Archiv des Comité Jongkind unter der Nummer H0474 archiviert (siehe auch Hefting 1975, Nr. 684 und Stein & al. 2003, Nr. 789). Eine vorbereitende Zeichnung Jongkinds zu dieser Komposition findet sich im Département des Arts Graphiques im Louvre, welche mit „Charenton 3 avril 1862“ bezeichnet ist (RF 11638 2, Fonds du Musée d'Orsay).

CHF 10 000 / 15 000

(€ 9 300 / 13 900)





3214

3214

**HARPIGNIES, HENRI JOSEPH**

(Valenciennes 1819 - 1916 St-Privé)

Flusslandschaft mit Figuren. 1906.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert:

H Harpignies 1906.

65,5 x 81 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

In den letzten 10 Jahren seines Wirkens malte Harpignies mehrheitlich im Süden Frankreichs, insbesondere zwischen Villefrance und Nizza sowie in der Nähe von Menton.

Rodrigue betont dabei die ausgezeichnete Qualität des hier angebotenen Gemäldes in der Ausführung der Natur. Die Figuren sind dabei auf charakteristische Weise für das Spätwerk des Malers schnell skizziert und dienen lediglich zur Belebung der Landschaft.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 9 300 / 13 900)





3215

**3215\***

**CHOULTSE, IVAN FEDOROVIC**

(St. Petersburg 1874 - 1939 Nizza)

Soir doré (Pays Basque).

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: Iw. F. Choultsé.

54,5 x 65,5 cm.

Provenienz:

Privatsammlung, Kanada.

Ausstellungen:

- Edouard Jonas Galleries, New York, 15.11.1929

- 01.01.1930, Nr. 55.

- Nachemsohn of London, Chicago, 27.01. -

01.03.1930, Nr. 27.

CHF 60 000 / 80 000

(€ 55 600 / 74 100)



3216

3216

**RAMOS, JOSÉ GARCIA**

(1852 Sevilla 1912)

Marktszene mit Orangenverkäufer in Sevilla.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und bezeichnet:

Garcia y Ramos, Sevilla.

28,6 x 17,8 cm.

Provenienz:

Privatbesitz, USA.

Enrique Valdivieso González bestätigt die  
Eigenhändigkeit dieses Gemäldes anhand einer  
Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)





3217

3217\*

**KOCH, GEORG KARL**

(1857 Berlin 1931)

Pferdemarkt in Berlin.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: G. Koch.

66 x 101 cm.

Provenienz:  
Europäische Privatsammlung.

Georg Karl Koch war ein vieltalentierte Künstler, der zunächst unter seinem Vater lernte und später an der Berliner Akademie der bildenden Künste studierte, wo er Schüler u.a. von Paul Friedrich Meyerheim (1842-1915) und Karl Gussow (1843-1907) war. Neben der Malerei war er auch als Lithograph tätig und fertigte Holzschnitte an. Er spezialisierte sich auf grosse Stadtpanoramen und Dioramas von Berlin, Leipzig, Dresden und auch Städteansichten in Amerika. Auch seine Darstellungen von Tieren waren sehr begehrt und 1914 trat er die Nachfolge Paul Friedrich Meyerheims als Leiter der Klasse für Tiermalerei an der Hochschule der bildenden Künste in Charlottenburg an.

Diese stimmungsvolle Darstellung des Pferdemarktes bringt die künstlerische Fähigkeit Georg Karl Kochs eindrücklich zum Ausdruck. Es mag einem sogar scheinen, als wolle der Künstler die alte und die neue Welt einander gegenüberstellen. Die rauchenden Schornsteine des Stadtbildes im Hintergrund suggerieren die fortgeschrittene Industrialisierung, während der Vordergrund von den Pferden eingenommen wird und auf die altertümliche Mobilisierungsform des Pferdefuhrwerks verweist, das durch die Erfindung des Autos bald gänzlich abgelöst wird.

CHF 3 000 / 5 000  
(€ 2 800 / 4 600)



3218\*

**AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH**

(1817 Feodosija 1900)

Stürmische See im Abendrot. 1896.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts kyrillisch signiert und datiert:

1896. Ebenso rückseitig auf der Leinwand

signiert und datiert: 1896.

68 x 99 cm.

Provenienz:

- Armenischer Familienbesitz, erworben vom Urgrossvater direkt beim Künstler.
- Europäische Privatsammlung von obiger Familie erworben.

Literatur:

Caffiero, Gianni / Samarine, Ivan: Unknown Aivazovsky, Moskau 2016, Kat. Nr. CS-1896-004, S. 415, Abb. S. 277.

Das Gemälde wird in das in Bearbeitung befindliche Werkverzeichnis der Gemälde von I. K. Aivazovsky von Gianni Caffiero und Ivan Samarine aufgenommen.

Es ist eine besondere Freude, anlässlich des 200. Geburtstages von Ivan Konstantinovich Aivazovsky, diese imposante Darstellung der stürmischen See im Abendrot anzubieten. Das kürzlich in einer europäischen Privatsammlung entdeckte Gemälde stellt eine besondere Bereicherung für das Oeuvre des russischen Marine- und Landschaftsmalers dar.

Aivazovsky gelang es, die Naturgegebenheiten auf eine dramatische und dennoch realistische Weise einzufangen. Dies formulierte der russi-

sche Kunstkritiker, Wladimir Stassow, treffend mit den folgenden Worten: „Der Marinemaler Aivazovsky ist seiner Natur und Begabung nach ein aussergewöhnlicher Künstler, der vielleicht wie niemand sonst in Europa die Schönheit des Wassers lebhaft zu empfinden und auf eigene Weise wiederzugeben vermag.“ (Stassow, Wladimir: Ausgewählte Werke in 3 Bänden, Bd. 3, Moskau 1952, S. 669).

Das 19. Jahrhundert wird allgemein als das Goldene Zeitalter der russischen Malerei bezeichnet. Die europäischen Stilentwicklungen prägten auch die künstlerische Entwicklung in Russland und gegen Mitte des Jahrhunderts löste der Realismus die Romantik ab. Aivazovsky liess sich davon allerdings nicht beirren und blieb der romantischen Malweise treu. Er lehnte den Impressionismus für sich ab, dennoch kann zu Beginn der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts eine gewisse Tendenz in der intensiven Farbigkeit und der Verwendung eines schnellen Pinselstriches beobachtet werden, was im Besonderen in diesem Gemälde zum Ausdruck kommt.

Aivazovsky wiederholte seine Motive mehrmals, wobei diese Darstellung einzigartig ist und in keiner weiteren Ausführung bekannt ist. Zu

Beginn seiner künstlerischen Entwicklung widmet sich Aivazovsky der Thematik des Meeres vorwiegend in ruhiger friedvoller Form, während vor allem in seiner Reifezeit und im Spätwerk die dramatische Naturgewalt zum Ausdruck gebracht wird. Dies zeigt sich eindrücklich in dieser Komposition. Die wilden Wogen der bewegten See prallen gegen das felsige Ufer und türmen sich gegen den Himmel auf, der untergehenden Abendsonne entgegen. Davor hebt sich eine Vogelschar in Weiss farblich ab, die durch ihre Bewegung und Feinheit in der Malweise eine Unbeschwertheit und Souveränität vermittelt. Das mit den Wogen kämpfende Schiff ist als ein Wikingerschiff zu identifizieren. Die einst als Seeräuber gefürchteten Wikinger wurden im 19. Jahrhundert romantisiert und als tapfere Helden der Meere gefeiert. Aivazovsky, der neben seiner künstlerischen Könnerschaft auch einen ausgeprägten Geschäftssinn hatte, dürfte mit diesem Gemälde die russische Seele direkt angesprochen haben.

CHF 380 000 / 550 000  
(€ 351 900 / 509 300)

# AUSKLAPPER!



3218

3218\*

**AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH**  
(1817 Feodosija 1900)

Stormy sea at sunset. 1896.

Oil on canvas.

Signed in Cyrillic lower right and dated: 1896.

Also signed and dated on the reverse canvas:  
1896.

68 x 99 cm.

Provenance:

- An Armenian family collection, acquired directly from the artist by the great-great-grandfather.

- European private collection, acquired from the above-mentioned family.

Literature:

Caffiero, Gianni and Samarine, Ivan: Unknown Aivazovsky, Moscow 2016, cat. no. CS-1896-004, p. 415, ill. p. 277.

The painting will be included in the catalogue raisonné of the paintings of I. K. Aivazovsky currently in preparation by Ganni Caffiero and Ivan Samarine.

It is with particular pleasure that we offer this magnificent marine painting by Ivan Konstantinovich Aivazovsky, in this year which marks the two hundredth anniversary of the artist's birth. The work was recently rediscovered in a European private collection, and is a significant addition to the artist's oeuvre.

Aivazovsky succeeded as no other in capturing the elements of nature on canvas in such a realistic and dramatic manner, and to vitalize them through luminosity and virtuosity in the use of transparency and colour. The Russian art critic Vladimir Stasov wrote: "The marine painter Aivazovsky is, by nature and through his exceptional talent, a remarkable artist, who was able like perhaps no other in Europe to vividly sense the beauty of water and to render it in his unique manner" (Stasov, Vladimir: Selected Works in 3 Volumes, vol. 3, Moscow 1952, p. 669).

The 19th century is considered to be the golden age of Russian painting. European artistic movements also had an influence on Russian artistic development, and by the middle of the century Realism had superseded Romanticism. Aivazovsky did not allow himself to be led by this trend, however, and remained true to the Romantic manner of painting. Neither did he wholly turn towards Impressionism, although in the early 1890s one can detect a certain tendency to use intensive colours and the application of rapid brushstrokes, which are also apparent in the present work.

Aivazovsky often repeated his motifs several times, however this particular scene is unique, and no other version of it is known to exist. Early on in his career, Aivazovsky depicted the sea predominately in a calm and peaceful state, while during his maturing phase and in

later works the more dramatic side of nature was brought to the forefront. This is particularly evident in this stormy marine painting. The sea's wild waves crash against the rocky coast and pile up before the sky, lit with the rays of the setting sun. Silhouetted in white is a flock of sea birds, rendered with such movement and delicacy that they inject a note of light-heartedness and aplomb into the scene. The vessel struggling against the waves can be identified as a Viking ship. During the 19th century, Vikings were romanticised, and elevated from their former role of pirates to become celebrated as valorous heroes of the sea. Aivazovsky, who had a keen business sense alongside his artistic skill, spoke directly to the Russian soul with this painting.

CHF 380 000 / 550 000  
(€ 351 900 / 509 300)



3219

3219

**DUPRÉ, JULES**

(Nantes 1811 - 1889 L'Isle-Adam)

Le moulin à vent.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert: J. Dupré.

19,4 x 33,3 cm.

Provenienz:

Privatsammlung, Schweiz.

Dieses Gemälde entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zeigt deutlich den Einfluss von Louis-Nicolas Cabat (1812-1893), mit dem Jules Dupré befreundet war. Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)





3220

3220\*

**TROUILLEBERT, PAUL DESIRE**

(1829 Paris 1900)

Le soir au bord de la Vienne.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

64 x 81 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Schweiz.
- Koller Auktionen, Zürich, 23.3.2015, Los 3220.
- Europäische Privatsammlung.

Literatur:

Marumo, Claude / Maier, Thomas / Müllerschön, Bernd: Paul Désiré Trouillebert. Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint, Stuttgart 2004, Kat. Nr. 0532, S. 395 (mit Abb.).

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3221

**3221**

**FREY, JOHANN JAKOB (ZUGESCHRIEBEN)**

(Basel 1813 - 1865 Frascati)

Die Ruinen von Karnak.

Öl auf Leinwand.

100 x 70 cm.

Provenienz:

- Zürcher Privatbesitz.

- Auktion Schuler, Zürich, 12.12.2014, Los 3104.

- Schweizer Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

**3222**

**PILNY, OTTO**

(Budweis 1866 - 1962 Zürich)

Beduine in der Wüste im Abendrot. 1900.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: Otto Pilny 1900.

92 x 73 cm.

Provenienz:

- Villa Bareiss, Solothurn.

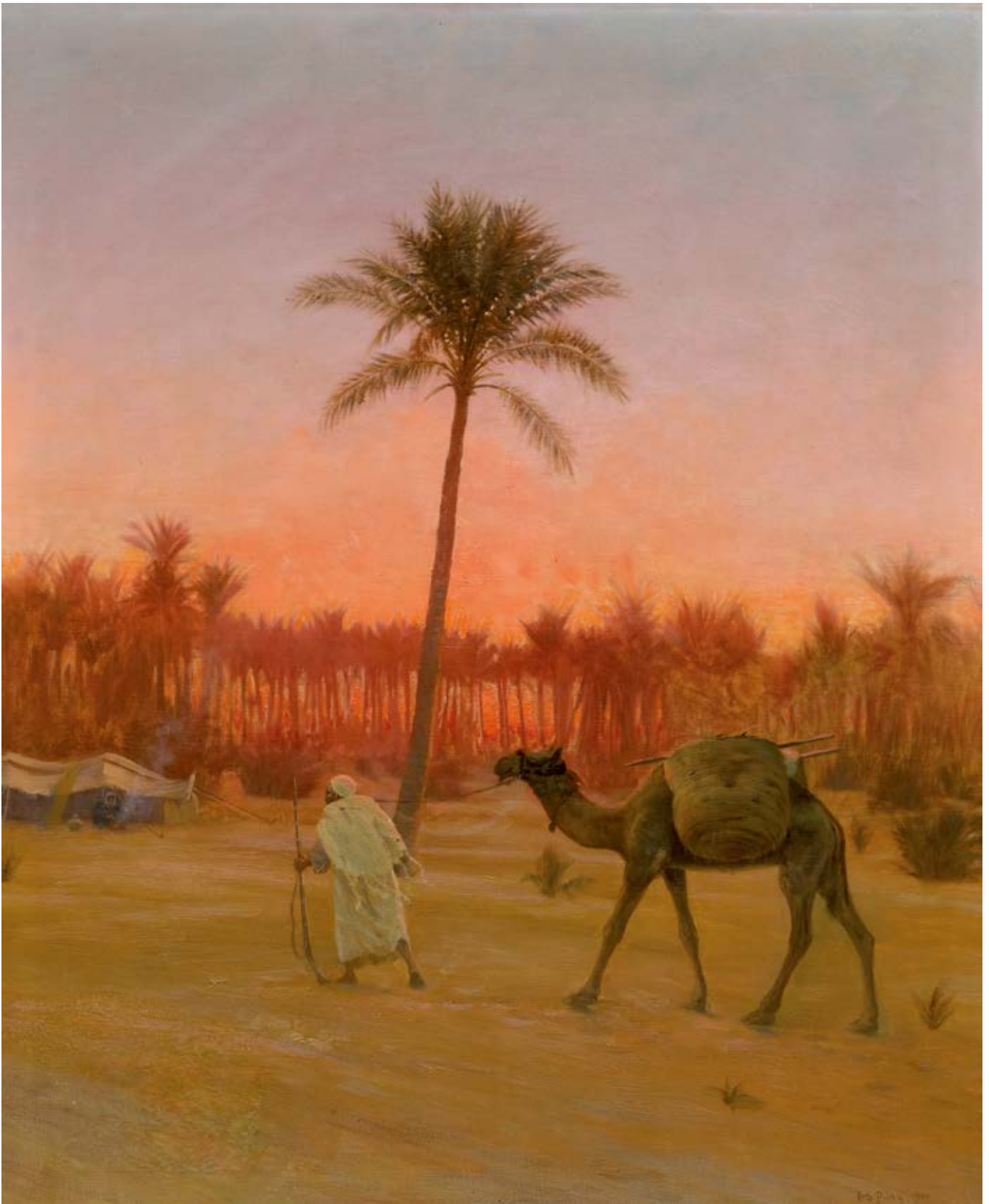
- Privatsammlung Emilie Bareiss.

- Schweizer Privatsammlung, seit 1971.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 9 300 / 13 900)





3222





3223



3224



3225

3223\*

**HAUPTMANN, KARL**

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)  
Winterlandschaft mit Bauernhaus im Schwarzwald.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: T. Hauptmann.

50 x 70,5 cm.

Provenienz:

Europäischer Privatbesitz.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)

3224\*

**HAUPTMANN, KARL**

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)  
Bei Viertäler, Feldberg. 1935.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: T. Hauptmann. Rückseitig  
bezeichnet: „Bei Viertäler“ Original von Karl  
Hauptmann. Feldberg (...) 1935.

50 x 60 cm.

Provenienz:

- Auktionshaus Kaupp, Sulzburg, 8.12.2012,

Los 5496.

- Europäischer Privatbesitz.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)

3225\*

**HAUPTMANN, KARL**

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)  
Weite Winterlandschaft im Schwarzwald.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: K. Hauptmann.

69,5 x 79,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Dorotheum, Wien, 16.10.2012,

Los 138.

- Europäischer Privatbesitz.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3226\*

**DISCHLER, HERMANN**

(Freiburg im Breisgau 1866 - 1935 Hinterzarten)  
Die Rankmühle bei St. Märgen. 1931.  
Aquarell auf Papier auf Malkarton aufgezogen.  
Unten links signiert und datiert: H. Dischler. 31.  
33 x 40 cm.

Provenienz:

- Auktion Dawo, Saarbrücken, 23.9.2009,  
Los 161.
- Europäischer Privatbesitz.

Rückseitig auf Etikette bezeichnet: Bild Nr.  
1475. Die Rankmühle bei St. Märgen. Prof.  
Herm. Dischler. Jahrgang 1931.

CHF 3 000 / 4 000  
(€ 2 800 / 3 700)



3226

3227\*

**HAUPTMANN, KARL**

(Freiburg im Breisgau 1880 - 1947 Geschwend)  
Verschneite Tannen.  
Öl auf Leinwand.  
Unten rechts signiert: K. Hauptmann.  
74 x 64,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Dobiaschofsky, Bern, 15.5.2009,  
Los 515.
- Europäische Privatsammlung.

CHF 5 000 / 6 000  
(€ 4 600 / 5 600)



3227

3228

**ROUBAUD, FRANZ**

(Odessa 1856 - 1928 München)  
Pferdeschlitten im Schnee.  
Öl auf Leinwand.  
Unten rechts mit Signatur: F. Roubaud.  
70 x 51 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Eckart Lingenauber und Dr. Olga Sugrobova-Roth haben das Gemälde im Original geprüft und bestätigen die Autorschaft. Sie datieren es in das Spätwerk des Malers und haben es in das digitale Addendum zum Werkverzeichnis von Roubaud unter Nr. A5-P (<http://toubaud.eu/addendum.html>) aufgenommen.

CHF 6 000 / 8 000  
(€ 5 600 / 7 400)



3228





3229

3229\*

**HUE, CHARLES DESIRE**

(Meaux um 1830 - 1899 Paris)

Das schlafende Kind. 1865.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert:

CH - HUE - 65.

37,3 x 46 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 3 000 / 5 000

(€ 2 800 / 4 600)





3230

3230

**VERSCHUUR, WOUTER**

(Amsterdam 1812 - 1874 Vorden)

Pferd im Stall. 1850.

Öl auf Holz.

Unten links signiert und datiert:

W. Verschuur. 1850.

48 x 61,8 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 10 000 / 15 000

(€ 9 300 / 13 900)



3231

3231\*

**CHOULTSE, IVAN FEDOROVIC**

(St. Petersburg 1874 - 1939 Nizza)

Scène d'hiver dans les Alpes. 1923.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert:

Iw. F. Choultse. 23.

54 x 65 cm.

Provenienz:

Privatsammlung Kanada.

Literatur:

Stiftung Choultse I. F.: Werkkatalog von Ivan

Fedorovic Choultse 1874-1939, Zürich 2016,

Kat. Nr. 313, S. 326.

CHF 70 000 / 90 000

(€ 64 800 / 83 300)





I. F. Choultse 23





3232

3232

**SIVERS, CLARA VON**

(Pinneberg 1854 - 1924 Berlin)

Blumenstilleben.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: C. von Sivers.

88,5 x 111,5 cm.

Provenienz:

- Kunst-Passage Carl van Waegeningh,

Düsseldorf, bis 1975.

- Privatsammlung, Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3233

3233

**GRÜTZNER, EDUARD VON**

(Grosskarlowitz 1846 - 1925 München)

Der gescheite Schnauzel. 1889.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert: Ed. Grützner  
89.

35,5 x 50,7 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Literatur:

- Balogh, Laszlo: Eduard von Grützner.  
1846 - 1925. Ein Münchner Genremaler der  
Gründerzeit. Monographie und kritisches  
Verzeichnis seiner Ölgemälde, Ölstudien und  
Ölskizzen, München 1991, S. 205, Kat. Nr. 381  
(mit Abb.).
- Ostini, Fritz von: Grützner, Bielefeld 1902, S.  
42, Abb. Nr. 17.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 500 / 9 300)





3234

3234

**WIDER, WILHELM**

(Stepenitz 1818 - 1884 Berlin)

Der Winkeladvokat.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: W. Wider.

76 x 58 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3235

3235\*

**KAULBACH, WILHELM VON**

(Arolsen 1805 - 1874 München)

Nächtliche Kundgebung im Heidelberger

Schlosshof.

Öl auf Leinwand.

73,5 x 100,5 cm.

Provenienz:

- Aus dem Nachlass eines Familienangehörigen des Künstlers erworben.
- Durch Erbschaft an heutige Besitzer, Privatsammlung, Deutschland.

Dieses qualitätsvolle Werk vom Wilhelm von Kaulbach, der für seine grossen Wand- und Deckengemälde im 19. Jahrhundert grosse Anerkennung genoss, und mit besonderer Vorliebe historische Ereignisse in seinen Werken thematisierte, stellt eine zweite Version der Komposition im Kurpfälzischen Museum in Heidelberg dar. Durch die besondere Detailvielfalt und bewegte Lichtführung gelingt es dem Künstler der Szene Lebendigkeit zu verleihen.

Dr. Elisabeth Feilen bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihr danken.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)





3236

**SPRINGER, CORNELIS**

(Amsterdam 1817 - 1891 Hilversum)

Strassenszene mit Figurenstaffage. 1846.

Öl auf Leinwand.

Unten links monogrammiert und datiert: CS 46.

101 x 81,5 cm.

Mit Untersuchungsbericht und Eigenhändigkeitsbestätigung von Willem Laanstra, 21.1.2017.

Das Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis zu Cornelis Springer „The complete Work by Cornelis Springer“ das 2018/2019 erscheinen soll, unter der Nummer S 46-4 aufgenommen.

Provenienz:

- Sotheby Mak van Waay, Amsterdam, 18.4.1981, Kat. Nr. 326, Los 359.
- Galerie Römer, Zürich, 16.10.1981, Los 359.
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellung:

„Stadsgezicht“, Amsterdam, Tentoonstellingen van Levende Meesters, 1846, Nr. 343.

Literatur:

- Ausst. Kat. Tentoonstellingen van Levende Meesters, Amsterdam 1846, Nr. 343.

- Laanstra, W.: Cornelis Springer, 1984, S. 60, Nr. 46-4.

Diese museale, grosse Stadtansicht mit einer gotischen Kathedrale ist ein charakteristisches Beispiel aus dem Oeuvre des Amsterdamer Architekturmalers Cornelis Springer. Geboren in Amsterdam erlernte er das Malen unter Hendrik Gerrit ten Cate (1803-1856) und später unter Kaspar Karsen (1810-1896). Des Öfteren finden sich bei Springer reale, urbane und ländliche Stadtansichten, mitunter auch Phantasiekonstruktionen. Das hier zum Verkauf stehende Gemälde zeichnet sich nicht nur durch die eindruckliche Detailvielfalt aus, sondern harmoniert im Besonderen in seiner Farb- und Lichtgestaltung, wie auch Willem Laanstra in seinem Untersuchungsbericht hervorhebt.

CHF 60 000 / 80 000  
(€ 55 600 / 74 100)



3236





3237

3237\*

**DAUBIGNY, KARL PIERRE**

(Paris 1846 - 1886 Auvers-sur-Oise)

Spaziergang an der Küste bei Sonnenuntergang.

Öl auf Holz.

24,3 x 45,3 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Frankreich.
- Claude Marumo, Paris, Anfang 1980.
- Kunsthandel Douwes Fine Art, Amsterdam, 1985.
- Europäische Privatsammlung.

Dieser Strandspaziergang entstand in der Umgebung von Greville um 1875, wo Karl Pierre Daubigny in Begleitung seines Vaters Charles-François (1817-1878) tätig war.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 4 000 / 5 000

(€ 3 700 / 4 600)



3238

3238\*

**TROUILLEBERT, PAUL DESIRE**

(1829 Paris 1900)

Flusslandschaft mit Figur.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

33 x 41,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Literatur:

Mauro, C. / Maier, T. / Müllerschön, B.: Paul  
Désiré Trouillebert - Catalogue Raisonné de  
l'oeuvre peint, Ditzingen-Heimerdingen 2004,  
S. 505, Nr. 0848.

CHF 9 500 / 12 000

(€ 8 800 / 11 100)





3239

3239\*

**ZÜGEL, HEINRICH VON**

(Murrhardt 1850 - 1941 München)

Schafe im Stall.

Öl auf Leinwand.

65 x 92 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Dr. Elisabeth Feilen bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihr danken, und datiert es in die frühe Schaffensphase von Heinrich von Zügel der 1870er Jahre.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 500 / 9 300)



3240

3240

**SPITZWEG, CARL**

(1808 München 1885)

Drei Herren in einer Taverne. Um 1840/45.

Öl auf Leinwand.

Unten links schwer leserlich signiert sowie unten rechts S im Rhombus. Verso auf der Leinwand signiert: Spitzweg. 23,2 x 30,7 cm.

Gutachten: Prof. Dr. Wichmann, 26.3.1988, mit Vermerk, dass es in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis (von 2002) aufgenommen wird.

Provenienz:

- Nachlass von Carl Spitzweg.
- Von den Erben Spitzwegs an Familie Schottenhammel veräussert.
- Auktion Ludwigs-Galerie, München, 25.10.1919, Los 650.
- Münchner Privatbesitz.
- Sammlung Oscar Skaller, Berlin.
- Auktion Cassirer-Helbing, Berlin, 13.12.1927, Los 37.
- Norddeutscher Privatbesitz.
- Auktion Bangel, Frankfurt.
- Privatbesitz, Zürich.
- Galerie Dobiaschofsky, Bern, 9.5.1988, Los 739 (Ankauf CHF 92 000).
- bei obiger Auktion erworben, Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Roennefahrt, G.: Carl Spitzweg. Beschreiben-

des Verzeichnis seiner Gemälde, Ölstudien und Aquarelle. München 1960, Nr. 696 mit richtiger Abb.

- Wichmann, S.: Werkverzeichnistext, Starnberg, 26.3.1988, S. 1-6.
- Wichmann, S.: Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke. Gemälde und Aquarelle, Stuttgart 2002, S. 403, Nr. 962 mit falscher Farbabb.

Prof. Wichmann schreibt zu diesem Gemälde, dass es sich bei diesem Werk um ein interessantes und wichtiges Bild der Frühzeit handelt, das Spitzweg unter Anregung der niederländischen Genre-Maler des Goldenen Zeitalters des 17. Jahrhunderts anfertigte, und seine Auseinandersetzung mit den alten Meistern demonstriert. Wichmann hebt des Weiteren im Werkverzeichnis von 2002 die typische Leinwand hervor, auf der rückseitig der Stempel des Herstellers „Schutzmann München“ zu erkennen ist. Ferner ist die Originalnagelung erhalten.

CHF 20 000 / 30 000  
 (€ 18 500 / 27 800)





3241

3241\*

**DUVERGER, THEOPHILE EMMANUEL**

(1821 Bordeaux 1898)

Confirmation à Villiers-le-Bel. 1867.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: DUVERGER. 1867.

69 x 98 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)

3242

**ABBATI, VINCENZO**

(1803 Neapel um 1874)

Interieur einer Kirche, wohl in Venedig.

Öl auf Leinwand.

Unten links schwer leserlich signiert und datiert:

Abbati pix 18(5)4.

117,5 x 87,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Der aus Neapel stammende Vincenzo Abbati studierte an der Accademia di Belle Arti und fokussierte sich zunächst auf Prospektmalerei und Interieurdarstellungen, wodurch er sich einen Namen verschaffte. Er wurde Hofmaler unter der Duchessa di Berry, die Tochter von Francesco I, und begleitete sie zunächst 1842 nach Florenz, 1844 nach Graz und letztendlich nach Venedig, wo er in der Folge an den jährlichen Ausstellungen der Accademia di Belle Arti teilnahm und seine Perspektivdarstellungen präsentierte. In dieser Zeit dürfte auch dieses detaillierte Interieur entstanden sein, das architektonisch eine venezianische Kirche vermuten lässt.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3242





3243

3243

**AGASSE, JACQUES LAURENT**

(Genf 1767 - 1849 London)

Dreiviertelansicht eines englischen Vollblüters.  
1795.

Öl auf Karton.

Unten rechts datiert: Septembre 1795.

23 x 31 cm.

Gutachten: Lucien Boissonnas, 22.11.2016.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

Diese qualitätsvolle Pferdestudie von Jacques Laurent Agasse zeigt einen englischen Vollblüter, wie er in jener Zeit im Ausland sehr gefragt war und besonders als Kutschenpferd eingesetzt wurde. Die Datierung der Arbeit von 1795 lässt vermuten, dass Agasse diese in Lausanne anfertigte, wo sich der Künstler aufgrund der Revolution in Genf aufhielt. Stilistisch sieht Lucien Boissonnas den Vollblüter Nahe an anderen Pferdedarstellungen des Künstlers, die er in seinem Gutachten aufführt.



3244

CHF 6 000 / 8 000

(€ 5 600 / 7 400)



3245

3244

**IBBETSON, JULIUS CEASAR**

(Farley Moor 1756 - 1817 Masham)

Waldige Flusslandschaft mit Kühen. 1800.

Öl auf Holz.

Unten mittig signiert und datiert: I. C. Ibbetson. 1800.

30 x 38 cm.

Provenienz:

- Galerie Art & Antiques, Dr. Christa Cackett, English Paintings, Basel, 5.5.1990 (verso Etikette).
- Schweizer Privatsammlung.

Richard Green bestätigt die Eigenhändigkeit des Gemäldes anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 2 000 / 3 000  
(€ 1 900 / 2 800)

3245

**RADL, ANTON**

(Wien 1774 - 1852 Frankfurt am Main)

Spaziergänger an einem Bergsee. 1845.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: A. Radl. Verso bezeichnet und datiert: Gemalt von A. Radl 1845.

33,2 x 47,4 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz.

CHF 3 000 / 4 000  
(€ 2 800 / 3 700)



3246

**DAUMIER, HONORE**

(Marseille 1808 - 1879 Valmondois)

Chanteurs de rue.

Öl auf Holz.

25,5 x 33,3 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung Mme Esnault-Pelterie, Paris.
- Sammlung Haro.
- Schweizer Privatsammlung.

Ausstellungen:

- Exposition centennale de l'art français de 1800 à 1889, Paris, 1900, Nr. 173 (verso Etikette).
- Exposition Daumier, Palais de l'Ecole des Beaux-Arts, Paris, Mai 1901, Nr. 38.
- Vingt Peintres du XIXe Siècle, Galeries Georges Petit, Mai 1910, Nr. 45 (verso Etikette).
- Daumier: peintures, aquarelles, dessins, Musée de l'Orangerie, Paris, 1934, Nr. 12.
- Exposition Daumier, Pennsylvania Museum of Art, Philadelphia 1937, Nr. 10.

Literatur:

- Ausst. Kat. Exposition centennale de l'art français de 1800 à 1889, Paris 1900, Nr. 173, S. 199 (chanteurs des rues, à Mme Esnault-Pelterie).
- Rouart, L.: Collection de Madame Esnault-Pelterie, in: Les Arts, Juni 1906, Nr. 54, S. 12 (mit Abb.).
- Klossowski, Erich: Honoré Daumier, München 1908, Nr. 215, S. 16.
- Escholier, Raymond: La Vie et L'Art romantiques. Daumier, peintre et lithographe, Paris 1923, S. 172 (mit Abb.).

- Fuchs, Eduard: Der Maler Daumier, München 1927, Nr. 37, S. 47.
- Maison, Karl-Eric: Honoré Daumier, Catalogue raisonné of the paintings, watercolours and drawings, London 1968, Vol. I, Nr. II-22, S. 195, Abb. Pl. 188.
- Barzini, Luigi / Mandel, Gabriele: L'Opera pittorica completa di Daumier, Milan 1971, Nr. 142.

Das seit langem in einer Schweizer Privatsammlung befindliche Werk, „Chanteurs de rue“, stellt in charakteristischer Manier des französischen Malers Honoré Daumier fahrende Musikanten aus der unteren sozialen Schicht in Paris bei einem Ständchen dar. Mit zärtlicher Ironie fängt Daumier die Leidenschaft ein, mit der die Musiker ihre Kunst ausüben. Bereits in seinem lithographischen Werk griff der Künstler oft Singende oder Musizierende auf, wobei er häufig sarkastische Momente einfließen liess, so beispielsweise in der Lithographie „Un orchestre dans une maison comme il faut“ von 1858, in der ein gähnender Musiker dargestellt ist, während sich auf der Bühne eine langweilige Szene abspielt.

1846 zog Daumier in die Nr. 9, quai d'Anjou auf der Pariser Ile Saint-Louis. In der darauffolgenden Zeit wandte sich der Künstler, der bisher

vor allem für seine lithographischen Karikaturen von Theaterkünstlern und -Aufführungen bekannt war, der Malerei und insbesondere der Darstellung der Arbeiterklasse zu. Von dem überfüllten Dritte-Klasse-Wagen eines Zuges bis zum Quartiersmetzger schuf Daumier in seinem malerischen Werk Ikonen des modernen Zeitalters.

Die markante Erscheinungsform seiner Figuren lässt einen Vergleich mit anderen Malerpersönlichkeiten seiner Zeit und deren revolutionären Wiedergabe des Alltagsgeschehens zu, so beispielsweise die Bauern auf dem Feld von Jean-François Millet (1814-1875). Tatsächlich verbrachte Daumier 1855 einige Zeit mit Millet in Theodore Rousseaus Haus in Barbizon. Sein Gespür für die alltägliche Realität der Arbeiterklasse verleiht seinem Werk eine dokumentarische und sozialkritische Dimension, und macht seine Figuren weniger zu neutralen Protagonisten einer Genreszene als viel mehr zu historischen Zeitzeugen, wie im hier angebotenen Werk charakteristisch verdeutlicht wird.

CHF 60 000 / 80 000  
€ 55 600 / 74 100



3246





3247



3248

3247

**DUFAUX, FREDERIC**

(1852 Genf 1943)

Petits Baigneurs, Lac de Genève.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: F. DUFAUX.

50 x 72,5 cm.

Provenienz:

- Seit Beginn des 20. Jahrhunderts in Schweizer Privatsammlung.
- Durch Erbfolge an heutige Besitzer.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3248\*

**RICHET, LEON**

(Solesmes 1847 - 1907 Paris)

Gehöft mit einer Bäuerin in einer Landschaft.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Léon.Richet. 45,5 x 65,5 cm.

Provenienz:

- Bei Artimedes, Schaan (verso Stempel).
- Europäische Privatsammlung.

Michel Rodrigue bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken. Er datiert das Gemälde um 1880-85.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)



3249

3249\*

**VOLTZ, FRIEDRICH**

(Nördlingen 1817 - 1886 München)

Uferlandschaft mit Bäumen.

Öl auf Karton.

Unten rechts monogrammiert: F. V.

23,3 x 42,5 cm.

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

Dr. Elisabeth Feilen bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihr danken.

CHF 3 000 / 4 000

(€ 2 800 / 3 700)





3250

3250\*

**DROLLING, MICHEL MARTIN D. J.**  
**(KOPIE NACH)**

(1786 Paris 1851)

Porträt von Napoleon I. in Uniform der  
Imperialgarde.

Öl auf Leinwand.

64 x 55 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

3251

**KÜGELGEN, FRANZ GERHARD VON**  
(Bacharach 1772 - 1820 Loschwitz bei Dresden)  
Dorothea Fürstin von Lieven. 1801/03.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Gerard Kugelgen.

140,5 x 104 cm.

Provenienz:

- Privatsammlung, Frankreich.

- Grisebach Auktionen, Berlin, 26.11.2015,  
Los 421.

- Privatsammlung, Schweiz.

Literatur:

- Hasse, F. Ch. A.: Das Leben Gerhards von  
Kugelgen, Leipzig 1824, S. 92.

- Von Hellermann, Dorothee: Gerhard von  
Kugelgen (1772-1820). Das zeichnerische und  
malerische Werk, Berlin 2001, S. 86.

Dieses zur Versteigerung angebotene Bildnis ist ein charakteristisches Beispiel aus dem Oeuvre Kugelgens und zeigt besonders den Einfluss von Elisabeth Vigée-Lebrun (1755-1842), die gleichzeitig wie er in St. Petersburg arbeitete. Dorothee von Hellermann, Verfasserin des Werkverzeichnisses, formuliert dies wie folgt: „Er übernahm von ihr die klaren, leuchtenden Farben, das kräftige Inkarnat und die Betonung der Augen. Am stärksten ist ihr Einfluss an der Haltung der jungen Frau zu erkennen. Sie scheint mit der rechten Hand über die Brustung zu zeigen und sich nur einen Moment mit einer Drehung des Kopfes dem Betrachter zuzuwenden, wodurch das Bildnis so lebendig wird.“

Bei der hier dargestellten eleganten Dame wird davon ausgegangen, dass es sich um Dorothea Fürstin von Lieven, geborene von Benckendorff (1785-1857), handelt, die 1800 in St. Petersburg den russischen General und Diplomaten, Christopf Andrejewitsch Graf und Fürst von Lieven (1774-1839), heiratete.

Franz Gerhard von Kugelgen war ein bedeutender Porträt- und Historienmaler des 19. Jahrhunderts. Nach Studienjahren in Deutschland und Italien sowie in Reval siedelte er Ende 1798 nach St. Petersburg um, wo er zusammen mit seinem Zwillingenbruder, dem Landschaftsmaler Karl von Kugelgen (1772-1832), ein Atelier eröffnete. Sowohl Kugelgens künstlerisch raffinierte und liebevolle Motivwahl seiner Gemälde als auch entsprechende Kontakte und Empfehlungen aus aristokratischen Kreisen, verhalfen dem Künstler schnell die Anerkennung des Zaren Paul I. zu gewinnen, der ihm zahlreiche Aufträge für Porträts der Zarenfamilie erteilte.

CHF 20 000 / 30 000

(€ 18 500 / 27 800)



3251





Abb. 2

3252

**ACHENBACH, OSWALD**

(1827 Düsseldorf 1905)

Blick von der mittleren Rheinbrücke auf das

Basler Münster. 1889.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert:

Osw. Achenbach. 1889.

78 x 100,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Römer, Zürich, 6.6.1984.

- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Schmidt, J. Heinrich: Oswald Achenbach,

Düsseldorf 1944, S. 137.

Diese Aussicht auf Basel aus dem Jahre 1889 führt den Blick von der mittleren Rheinbrücke hin zum romanisch-gotischen Münster und anderen herrschaftlichen Gebäuden. In diesem Gemälde wird die künstlerische Virtuosität Oswald Achenbachs durch das stimmungsvoll umgesetzte Alltagsgeschehen unterstrichen, dabei beleben Passanten auf der Brücke und ein auf dem Rhein treibendes Floss die Szenerie. Auch heute noch stellt die mittlere Rheinbrücke den ältesten Rheinübergang in Basel dar, und

fungiert als Grenze zwischen dem Hoch- und Oberrhein. Das gusseiserne Gitter im Vordergrund zeugt noch von der ursprünglichen Balustrade der alten Brücke, die 1903 durch die heutige Steinkonstruktion ersetzt und 1905 eingeweiht wurde (Abb.1 entnommen aus: Meier, Eugen A.: Basel in der guten alten Zeit, Basel 1972, S. 153, Abb. 183.). Zudem sticht die Männerbadeanstalt unter der Pfalz und dem Gebäude der Lesegesellschaft hervor (Abb.2, entnommen aus: ebd. S. 55, Nr. 310). Oswald Achenbach, der besonders für seine mediterranen Landschaftsdarstellungen von Italien, wohin er ab 1850 regelmässig aufbrach, bekannt ist (siehe Los 3210), bereiste auch immer wieder die Schweiz, zum ersten Mal 1840, wo er Station im Schweizer Hochgebirge, am Genfer See, 1864 und 65 am Vierwaldstättersee und auf der Rigi sowie 1868 in Graubünden, dem Engadin

und St. Moritz machte. Die auf den Reisen gesammelten Eindrücke hielt der Künstler in seinen Ölstudien und-skizzen fest, und setzte diese in seinen Ölgemälden um. Das Spätwerk Achenbachs zeichnet sich durch ein gekonntes Zusammenspiel zwischen der getreuen Wiedergabe der Topographie und einem schnellen, impressionistisch anmutenden Pinselstrich aus. In dem hier zum Verkauf stehenden Werk äussert sich dies unter anderem in der exakten Anordnung der einzelnen Gebäude und dem unbeschwerten Duktus in den Sträuchern zur Linken. Achenbachs Virtuosität wird durch das gezielte Licht- und Schattenspiel unterstrichen, die dem Gemälde eine reizvolle Stimmung verleihen.

CHF 50 000 / 70 000  
(€ 46 300 / 64 800)



3252



Abb. 1





3253

3253\*

**LAUFFER, EMIL JOHANN**

(Hof bei Mähren 1837 - 1909 Prag)

Prinzenbraut. 1888.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

E. Lauffer. Prag. 1888.

59,5 x 85,2 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3254

3254

**CONTI, TITO**

(1842 Florenz 1924)

Der Lautenspieler.

Öl auf Holz.

Unten links signiert: Tito Conti.

75 x 106 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte, Leipzig 1944-48, Bd. I, S. 188.
- Illustrierter Katalog der internationalen Kunstausstellung im Königl. Glaspalaste in München 1883, 4. Auflage, München, September 1883, S. 226, Kat. Nr. 377b, Abb. S. 228.

CHF 5 000 / 8 000

(€ 4 600 / 7 400)





3255

3255

**ECKENBRECHER, KARL PAUL**

**THEMISTOKLES VON**

(Athen 1842 - 1921 Goslar)

Norwegischer Fjord.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert und datiert:

T.v. Eckenbrecher.

49,8 x 80 cm.

Provenienz:

- Galerie Volmer, Düsseldorf, 25.2.1972.

- Privatsammlung, Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3256

3256

**NORMANN, ADELSTEEN**

(Vågøya i Bodin 1848 - 1918 Kristiania)

Fjordlandschaft.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: A. Normann.

104,2 x 157,4 cm.

Provenienz:

- Galerie Wimmer & Co., München, 14.2.1981.

- Privatsammlung, Schweiz.

CHF 5 000 / 8 000

(€ 4 600 / 7 400)





3257

3257\*

**BRAITH, ANTON**

(1836 Biberach 1905)

Hirtenjunge mit Kühen. 1876.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert, bezeichnet und datiert:

A. Braith. München 1876.

95,5 x 161 cm.

Provenienz:

- Kunsthaus Bühler, Stuttgart, 1980-81.
- Privatsammlung, Deutschland.

Ausstellung:

Jubiläums-Ausstellung, Kunsthaus Bühler, Stuttgart, 1980, S. 19.

CHF 8 000 / 12 000

(€ 7 400 / 11 100)

3258\*

**VOLTZ, FRIEDRICH**

(Nördlingen 1817 - 1886 München)

Idyll - Familienglück bei der Mittagsruhe mit Kühen und Schafen. 1862.

Öl auf Leinwand.

Unten links datiert, bezeichnet und signiert:

1862 München Fr. Voltz.

185,5 x 152,5 cm.

Provenienz:

- Galerie Keul, Wiesbaden.
- Europäische Privatsammlung.

Ausstellung:

Kunstaussstellung Berlin, 1862.

Literatur:

- Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte, 1898, Bd. 2, S. 959, Nr. 25.
- Horst Ludwig, Sonja Barenow et al.: Bruckmanns Lexikon der Münchner Kunst. Münchner Maler im 19. Jahrhundert in vier Bänden, 1981, Bd. 4, S. 304, Abb. 449.

Friedrich Voltz gehört zu den herausragenden Künstler der Münchner Kunstakademie und galt zu seinen Lebzeiten bereits als einer der bedeutendsten deutschen Tiermaler. In der Mitte der 50er Jahre widmete er sich fast ausschliesslich Landschaften mit Tierstaffagen in der Umgebung des Starnberger Sees.

So dürfte das hier angebotene Gemälde, welches aufgrund seiner imposanten Grösse als ein

Hauptwerk des Künstlers bezeichnet werden kann und wohl als eine bedeutende Auftragsarbeit entstand, das Umfeld der bayrischen Ebene aufgreifen. Friedrich Voltz präsentiert uns die idyllische Thematik einer Hirtenfamilie unter Bäumen bei der Mittagsruhe, wobei er auf eine poetische und etwas verspielte Weise die Natur in Einklang mit Tier und Mensch bringt und dabei die sommerliche Stimmung gekonnt einfängt. Ein Wechselspiel aus Licht und Schatten verleiht der Szenerie eine besondere Lebendigkeit. Die Detailfreudigkeit von Friedrich Voltz in der Wiedergabe der einzelnen Motive, wie die der Frösche im Wasser oder in den herumtollenden Lämmer, führen in eindrucklicher Weise sein künstlerisches Können vor Augen.

Dr. Horst Ludwig bestätigt mündlich die Echtheit nach Begutachtung des Originals und bezeichnet es als ein sehr qualitativvolles Gemälde von 1862.

CHF 25 000 / 35 000

(€ 23 100 / 32 400)



3258





3259



3260

---

**3259\***  
**FRIEDRICH, ADOLF**  
(1824 Dresden 1889)  
Fuhrwerk im Sturm. 1852.  
Öl auf Leinwand.  
Unten rechts signiert: A. Friedrich. 1852.  
50 x 79 cm.

Provenienz:  
Europäische Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000  
(€ 1 900 / 2 800)

---

**3260**  
**JIMENEZ, FEDERICO**  
(1841 Madrid um 1931)  
Vier junge Hasen.  
Öl auf Leinwand.  
Unten rechts signiert: F. Jimenez.  
65 x 99 cm.

Provenienz:  
Schweizer Privatbesitz.

CHF 1 200 / 1 800  
(€ 1 100 / 1 700)



3261

3261\*

**HIDDEMANN, FRIEDRICH PETER**

(1829 Düsseldorf 1892)

Die Taubenfütterin. 1882.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: f. Hiddemann 1882.

91,5 x 70 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 4 000 / 6 000

(€ 3 700 / 5 600)



3262\*

**TROUILLEBERT, PAUL DESIRE**

(1829 Paris 1900)

Paysanne assise au bord de l'eau.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

81 x 65,5 cm.

Bestätigung: Trouillebert © Archives Barbizon, Thomas Maier und Dr. Bernd Müllerschön, 23.12.2013.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Das Gemälde wird in den in Vorbereitung befindlichen Nachtragsband zum Werkverzeichnis „Catalogue Raisonné de l'Oeuvre peint de Paul Désiré Trouillebert - Supplément 1“ aufgenommen.

CHF 15 000 / 18 000

(€ 13 900 / 16 700)

3263

**COURBET, GUSTAVE**

(Ornans 1819 - 1877 La-Tour-de-Peilz)

La femme au missel (wohl Bildnis von Zélie

Courbet). Um 1840-1849.

Öl auf Leinwand.

Unten mittig signiert: G. Courbet.

55,5 x 46,5 cm.

Gutachten: Jean-Jacques Fernier, 6.3.2006.

Provenienz:

- Sammlung David Benador, Genf.
- Sammlung Emile Chambon, Genf (verso Inschrift auf Keilrahmen).
- Nachlassauktion Sammlung Emile Chambon.
- Galerie Hugues Rosset, 2006 (Gemäss Auskunft des Besitzers).
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

- Benador, Jacques: Courbet peintre et Communiste, in: Plaire, Nr. 2, Paris 1945.
- Hilbi, Georg M.: Transformation, Sublimation und Individuation im modernen Portrait. Fallstudien zu Albert Anker, Gustave Courbet und Hans Emmenegger, Diss. Universität Zürich 2013, S. 46-60, Abb. 13.

Dieses kürzlich wiederentdeckte schöne Brustbild einer jungen Frau stammt aus der Sammlung des renommierten Genfer Galeristen David Benador und ging später in die Sammlung des Genfer Kunstmalers Emile Chambon (1905-1993) über, welcher ein grosser Verehrer von Courbet und dessen Werken war. Die im dreiviertel Profil dargestellte Dame in schwarzer Kleidung hält in ihrer linken Hand ein Gebetsbuch und ihr Blick ist leicht nach oben gerichtet, sodass eine starke Aura der Frömmigkeit ausstrahlt wird. Ihr Gesichtsausdruck wirkt freundlich und sanft und ihr Inkarnat ist durch die für Courbet typisch herbe Graublau- und Rosaschattierung nuanciert.



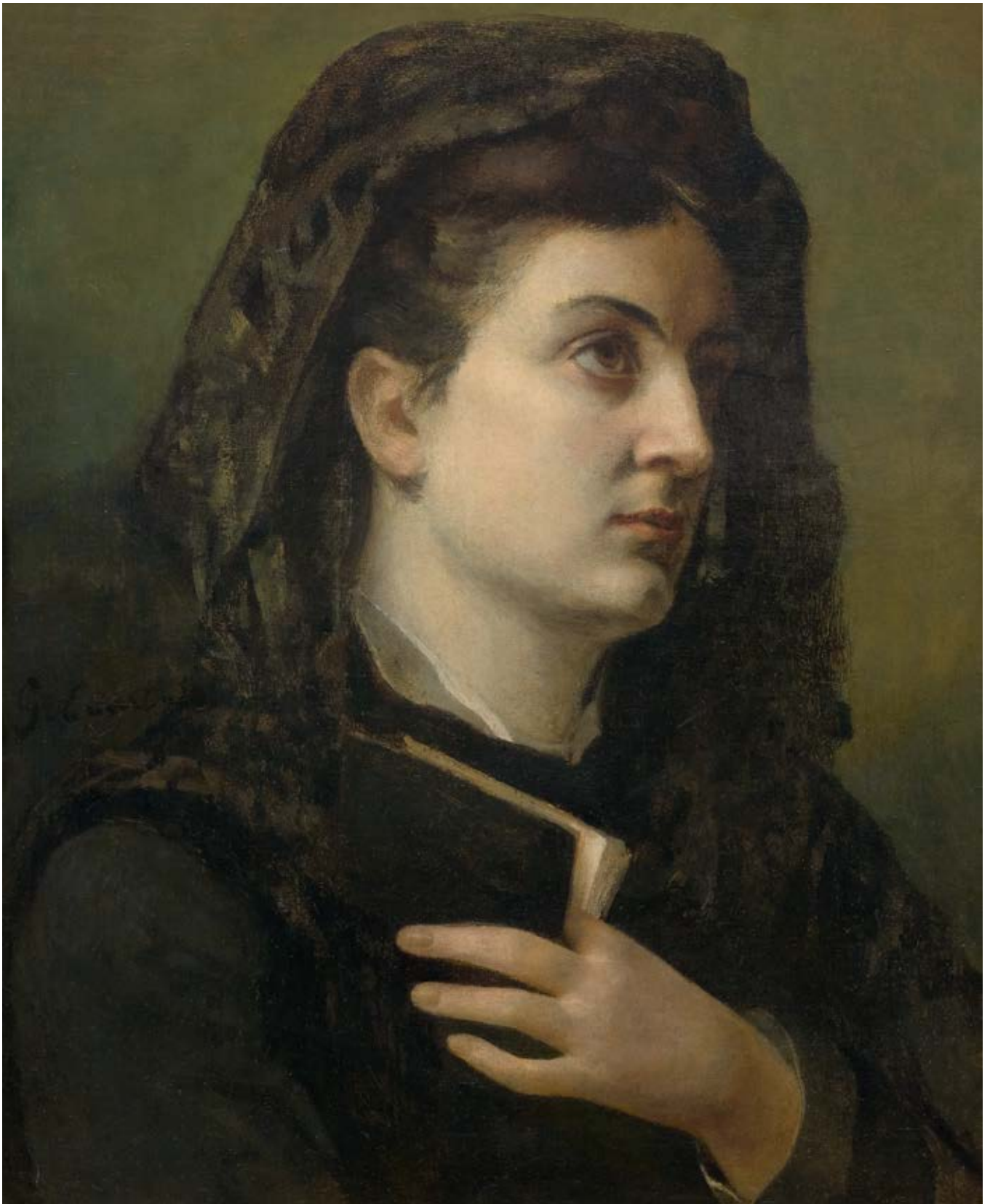
3262

Courbet war stark mit seiner Familie verbunden und stellte seine Verwandten oft in Studien und grösseren Kompositionen dar, so beispielsweise in dem berühmten Gemälde „Das Begräbnis von Ornans“ von 1849, in dem er seine drei Schwestern unter den Trauernden darstellte. Aufgrund ihrer Gesichtszüge lässt sich auch unsere Porträtierte als Familienmitglied von Gustave Courbet identifizieren. Jean-Jacques Fernier vermutet dabei, dass es sich um eine der Schwester des Künstlers, wie beispielsweise die 1824 geborene Zoé Courbet, oder seine Kusine Clémentine handelt. Dabei datiert er das Porträt in das Frühwerk des Malers um 1840. Georg M. Hilbi, der unser Porträt in die späten 1840er Jahre, also um 1848-49 datiert, vermutet ebenfalls, dass die Dargestellte aus dem engen Familienkreis Courbets stammt und identifiziert sie aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit Bildnissen, die zwischen 1845 und 1850 entstanden sind, als Zélie Courbet (1828-1875), der zweiten Schwester des Künstlers. Zélie zeichnete sich wohl aufgrund ihrer schwächlichen körperlichen Konstitution durch eine lebenslange Affinität

zur Frömmigkeit aus, was in diesem Bildnis besonders stark zum Ausdruck kommt. Hilbi hebt zudem hervor, dass unser Porträt als Vorlage für eine Figur aus dem „Begräbnis von Ornans“ gedient haben könnte, worauf der schwarze Umhang mit Kapuze als Trauerbekleidung hindeutet. Courbet porträtierte seine Modelle oft zuerst in individuellen Einzelbildnissen als Studien für seine grossformatigen Werke, auch wenn er nicht alle Studien zu fertigen Figuren umsetzte. Im Begräbnis von Ornans ist unmittelbar hinter der Figur der Zélie ein unvollständiges Frauengesicht mit schwarzer Kapuze erkennbar, welche dem hier angebotenen Bildnis sehr nahe kommt.

CHF 50 000 / 70 000

(€ 46 300 / 64 800)



3263





3264

3264

**VAUTIER, BENJAMIN D. Ä.**

(Morges 1929 - 1898 Düsseldorf)

Auf dem Zivilstandsamt. 1877.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert und datiert: B. Vautier 77.

37,4 x 31,5 cm.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz, in den 1950er Jahren erworben.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)

3265\*

**CHAUDET, JEANNE-ELISABETH**

(1767 Paris 1832)

Mädchen beim Füttern von kleinen Vögeln.

Öl auf Leinwand.

99,5 x 83 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Weiterführende Literatur:

Foucher, Charlotte: Vie et oeuvre de Jeanne-Elisabeth Chaudet (1767-1832), Tours, Université François Rabelais, 2007, 2 Bd.

Dieses stimmungsvolle Bildnis eines Mädchens, welches die kleinen Jungvögel im Käfig füttert, identifiziert Charlotte Foucher als ein charakteristisches Gemälde von Jeanne-Elisabeth Chaudet, die eine der anerkanntesten Malerinnen im Empire um die Jahrhundertwende war. Die Kunst der Malerei erlernte sie unter Elisabeth Vigée-Le-Brun (1755 - 1842) und später bei dem Maler und Bildhauer Antoine-Denis Chaudet (1763 - 1810), den sie 1793 heiratete. Chaudet spezialisierte sich auf Porträts und war besonders für Napoleon, dessen Gemahlin Kaiserin Josephine und ihrem Umfeld tätig. Besonders das Thema der Kindererziehung, wie es damals nach den Theorien von Jean-Jacques Rousseau Verbreitung fand, griff die Malerin in ihren Werken auf und in diesem Zusammenhang darf auch diese charmante Darstellung zu verstehen sein.

Wir danken Charlotte Foucher für die Bestätigung der Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie.

CHF 7 000 / 10 000

(€ 6 500 / 9 300)



3265





3266

3266\*

**ZÜGEL, HEINRICH VON**

(1850 München 1941)

Hirtenjunge mit drei Jungrindern.

Öl auf Leinwand.

Unten rechts signiert: H Zügel.

76,8 x 65 cm.

Provenienz:

Deutsche Privatsammlung.

Dr. Elisabeth Feilen bestätigt die Eigenhändigkeit dieses Gemäldes nach Prüfung des Originals, wofür wir ihr danken. Sie datiert es um 1910, als sich Zügel in Würth aufhielt. Der breite Pinselduktus ist dabei typisch für seine Würther Rinderdarstellungen.

CHF 5 000 / 7 000

(€ 4 600 / 6 500)



3267

3267

**TROUILLEBERT, PAUL DESIRE**

(1829 Paris 1900)

Flusslandschaft mit einem Ruderboot.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Trouillebert.

22 x 27,5 cm.

Bestätigung: Trouillebert & Archives Barbizon,  
Thomas Maier und Dr. Bernd Müllerschön,  
14.2.2017.

Provenienz:  
Schweizer Privatbesitz.

Das Gemälde wird in den in Vorbereitung befindlichen Nachtragsband zum Werkverzeichnis „Catalogue Raisonné de l'Oeuvre peint de Paul Désiré Trouillebert - Supplément 1“ aufgenommen.

CHF 12 000 / 18 000  
€ 11 100 / 16 700





3268

3268\*

**BIVA, PAUL**

(Paris 1851 - 1900 Avon)

Rosen in einem Flechtkorb.

Öl auf Leinwand.

Unten links signiert: Paul. Biva.

38,5 x 46,5 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)

3269\*

**CLAIRIN, GEORGES**

(Paris 1843 - 1919 Clohars-Carnoët)

Porträt der Tänzerin Virginia Zucchi. Um 1885.

Öl auf Leinwand.

Oben rechts signiert: G. Clairin.

65,5 x 44,5 cm.

Provenienz:

- Auktion Dobiaschofsky, Bern, 8.11.2002,

Los 408.

- Europäische Privatsammlung.

Das hier angebotene Gemälde einer Tänzerin von Georges Clairin, zeigt die renommierte Primaballerina Virginia Zucchi (1849-1933). Ihren Ruf als „Divina Zucchi“ hatte sie ihrem expressiven und virtuoseren Tanzstil zu verdanken, mit welchem sie das Russische Ballett zu besonderem Ruhm verhalf. Mit ihrer bemerkenswert präsenten und ausdrucksstarken Erscheinung im Tanz konnte sie nicht nur ihr Publikum begeistern, sondern faszinierte auch neben Georges Clairin andere Künstler, die sie in ihren Werken verewigten.

CHF 6 000 / 10 000

(€ 5 600 / 9 300)



3269





3270

**AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH  
(ZUGESCHRIEBEN)**

(1817 Feodosija 1900)

Blick von der Küste auf stürmische See mit  
Segelschiff.

Öl auf Leinwand.

Unten links mit kyrillischer Signatur und Datierung: 1865.

54,6 x 45,6 cm (oval).

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 11 100 / 16 700)



3271

3271

**AIVAZOVSKY, IVAN KONSTANTINOVICH**

(1817 Feodosija 1900)

Blick von der Küste aufs Meer mit Zweimaster.

Öl auf Holz.

Unten rechts monogrammiert: A.

16,5 x 13,1 cm.

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

CHF 12 000 / 18 000

(€ 11 100 / 16 700)





3272

3272

**VERBEET, WILLEM**

(1801 ,s-Hertogenbosch 1887)

Stilleben mit Trauben, Pfirsiche und Walnüssen  
auf einer Marmorplatte. 1840.

Öl auf Holz.

Unten rechts signiert und datiert:

wm Verbeet. 1840.

61,6 x 49 cm.

Provenienz:

- Galerie G. Pfaffrath, Düsseldorf, 7.5.1974.

- Privatsammlung, Schweiz.

CHF 2 000 / 3 000

(€ 1 900 / 2 800)



3273

3273\*

**GALIEN LALOUE, EUGÈNE**

(Paris 1854 - 1941 Chérence)

Quai du Louvre, Paris.

Gouache auf Papier.

Unten links signiert: E. Galien Laloue.

23,5 x 31,5 cm (Lichtmass).

Provenienz:

Europäische Privatsammlung.

Noé Willer bestätigt die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie, wofür wir ihm danken.

CHF 8 000 / 10 000

(€ 7 400 / 9 300)





